

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/046(IV)/09			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 19.02.2009	Quelle Communication Center Magdeburg GmbH Am Alten Theater 4, 39104 Magdeburg	17:00Uhr	20:20Uhr

Tagesordnung:

- 1 Besuch des Quelle Communication Center Magdeburg

Öffentliche Sitzung

- 2 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift
- 5 Informationen
- 6 Austauschprogramm zur EU-Fördermittelakquise
Vorlage: I0028/09
- 7 Bericht des Beigeordneten Herrn Nitsche

- 8 GWM Sachstand
- 9 Verschiedenes
Ergebnisse von der Befragung der Landtagsabgeordneten zum
Kompetenzzentrum f. erneuerb. Energien in Magdeburg

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Dr. Gerd Zimmer

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Hubert Salzborn

Stadträtin Jana Bork

Stadtrat Klaus Heinemann

Stadtrat Carsten Klein

Beratende Mitglieder

Stadtrat Alfred Westphal

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundiger Einwohner Thomas Waldheim

Vertreter

Vors. des Stadtrates Jens Ansorge

Geschäftsführung

Herr Norbert Haseler

Verwaltung

Herr Bernd Kapelle

Herr Günther Klaffehn

Beigeordneter Rainer Nitsche

Gäste

Herr Ralph Tyszkiewicz

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadtrat Frank Schuster

Beratende Mitglieder

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Kornelia Keune

Sachkundiger Einwohner Daniel Kraatz

1. Besuch des Quelle Communication Center Magdeburg

Der Geschäftsführer des Quelle Communication Center Magdeburg GmbH Herr Jung begrüßte die Mitglieder des RWB-Ausschuss in den Räumen des Call Centers.

Der Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Zimmer bedankte sich im Namen des Ausschusses für die Möglichkeit sich Vorort über den bedeutenden Betrieb der Call Centerbranche und deren Arbeit informieren zu können.

In einem Betriebsrundgang erhielten die Mitglieder einen sehr informativen Eindruck von der Leistungsfähigkeit, den Aufgabenfelder, den Arbeitsbedingungen und Zukunftsperspektiven des Betriebes.

Der Betrieb hat eine sehr positive Entwicklung durchlaufen und kann auf bundesweite Aktivitäten blicken.

Vor der Betriebsbesichtigung wurden durch Herrn Jung die wichtigsten Eckdaten mit Hilfe einer Präsentation erläutert. Das Unternehmen hat in Magdeburg 1010 Mitarbeiter (568 Vollzeitkräfte), davon sind 933 Kundenbetreuer. Es gibt 500 Arbeitsplätze auf rund 4200 qm.

Am Ende der informativen Vorstellung wurde noch auf den am 26.03.2009 stattfindenden ersten Tag der offenen Call Centertür in Magdeburg hingewiesen. Hierzu sind auch die Mitglieder des Ausschusses eingeladen.

Öffentliche Sitzung

2. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 18.15 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Zimmer den offiziellen Teil der Sitzung des RWB- Ausschusses.

An der Sitzung nehmen 6 stimmberechtigte Stadträte, 1 beratender Stadtrat und 1 sachkundiger Einwohner teil.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschuss fest.

Ein Mitglied verließ vorzeitig die Sitzung.

3. Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wurde ohne weitere Zusätze und Hinweise einstimmig bestätigt.

4. Genehmigung der Niederschrift

Herr Stadtrat Dr. Zimmer stellte fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 29.01.2009 gibt.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 1

Die Niederschrift der Sitzung vom 29.01.200 wird bestätigt.

5. Informationen

6. Austauschprogramm zur EU-Fördermittelakquise Vorlage: I0028/09

Zur vorliegenden Information gab es keine weiteren Ausführungen, es konnten gleich Fragen gestellt werden.

Herr Stadtrat Klein legte dar, dass die Information zwar sehr gut aufzeigt was gewesen ist, was jedoch in der Zukunft gemacht wird, dieses ist nur ungenügend beschrieben. Welche Planungen gibt es zur Thematik?

Herr Nitsche erläuterte den Sachstand zum geplanten Europabüro in der Stadtverwaltung. Die Planung hierzu stehen im direkten Zusammenhang mit der Problematik EU- Fördermittelakquise. Das Europabüro soll u. a. Aufgaben wie EU Fördermittelakquise, Investorenakquise, Projektbetreuung oder Unterstützung der einheimischen Wirtschaft sowie die Betreuung ausländischer Besucher, z. B. Botschafter abdecken.

Dieses Vorhaben wird derzeit im Kreis der Beigeordneten abgestimmt und danach dem Oberbürgermeister zur Entscheidung vorgelegt werden. Einer der ersten Schritte für die Umsetzung des Vorhabens Europabüro wird es sein, einen Personalpool innerhalb der Verwaltung zu finden, der in die Arbeit des Büros einbezogen wird.

Herr Stadtrat Klein bekräftigte, dass er damit einverstanden ist. Der Ausschuss sollte jedoch immer an dem Thema dran bleiben und vom Beigeordneten sollten die Mitglieder des Ausschusses regelmäßig über die neuen Entwicklungen in diesem Zusammenhang unterrichtet werden.

Herr Stadtrat Westphal machte allgemeine Aussagen zu den Information der Stadtverwaltung und bemängelt, dass die Kernaussage vieler Information ist: die Verwaltung hat alles gemacht. Wir, die Stadträte, wollen jedoch wissen, wie ein entsprechender Beschluss umgesetzt wird. Diese kommt in vielen Information zu kurz.

Herr Nitsche stellt sich mehr projektbezogene Arbeit vor, zu der auch eine konkrete Berichterstattung erfolgen kann.

Die Information 0028/09 wurde zur Kenntnis genommen.

7. Bericht des Beigeordneten Herrn Nitsche

Herr Nitsche berichtete unter diesem Tagesordnungspunkt über aktuelle Entwicklungen und Vorhaben.

Bei der Neuansiedlung von Unternehmen ist bereits zu merken, dass die Unternehmen vorsichtiger und zurückhaltender geworden sind. Die Krise macht sich schon bemerkbar. Mit neuen größeren Ansiedlungen wird in diesem Jahr nicht zu rechnen sein. Dieses haben auch Gespräche mit dem Wirtschaftsministerium gezeigt. Das Dezernat stellt sich aber auf die

Situation ein und versucht die Zeit zu nutzen um auf einen beginnenden Aufschwung vorbereitet zu sein. Dabei geht es um die beschleunigte Bereitstellung von Gewerbeflächen. Der Blick richtet sich z. B. auf das geplante Gewerbegebiet Eulenberg, es wird ein Vorzugsstandort. Vom Wirtschaftsministerium des Landes ist es ausgewählt als eines von fünf Vorzugsstandorten die Europaweit angeboten werden soll. Neben Sülzetal will sich auch eine weitere Nachbargemeinde mit beteiligen, so dass ein „Schub“ für die regionale Zusammenarbeit ausgelöst werden könnte.

Im Bereich der Bestandsbetreuung wurde der bereits in der letzten Sitzung angesprochene Brief (Telefon Hot Linie) mit den Kammern verfasst bzw. abgestimmt. Die Kammern werden den Brief in den nächsten Tagen an die Mitgliedsunternehmen versenden. Eine Kopie des Briefes wird der Niederschrift beigelegt.

Das Dezernat hat den Auftrag, sich um die wirtschaftsförderlich relevanten Bestandteile des Konjunkturprogrammes zu kümmern.

Anhand von Plänen erläuterte Herr Kapelle Probleme mit dem Baudenkmal Langer Heinrich auf dem SKET Nordareal im Zusammenhang mit der neuen geplanten Erschließung des Geländes. Der bauliche Zustand des ehemaligen Schornsteins ist kritisch, der Abstand zur geplanten Straße ist zu gering, so dass eine Gefährdung nicht ausgeschlossen werden kann. Der Schornstein müsste abgerissen werden, um die neue Straße gefahrlos zu bauen und zu nutzen.

Dieses bekräftigte Herr Nitsche und weist auf die Abwägung mit Denkmalschutzaspekten hin. Er Bitte um Unterstützung durch die Ausschussmitglieder.

Herr Stadtrat Salzborn machte darauf aufmerksam, dass es schon seit langem Überlegungen zur Nutzung des Schornsteins gibt (Antennennutzung), diese jedoch wegen des baulichen Zustandes nicht umgesetzt wurden. Da es keine sinnvolle Nutzung gibt, sollte dafür geworben werden, den Schornstein abzureißen.

Herr Kapelle machte detaillierte Ausführungen zum baulichen Zustand. Die Spitze stellt bereits eine Gefahr dar. Bei Sturm kann es zu einem Absturz von Bauteilen kommen. Trotz Denkmalschutz kann es zu einem Abriss des Schornsteines kommen.

Herr Stadtrat Westphal sieht ebenfalls die Notwendigkeit eines Abrisses. Die Alternative ist eine bereits überfällige Sanierung des Schornsteines. Hierzu gibt jedoch keine finanziellen Mittel.

Im Weiteren ging Herr Nitsche auf die bevorstehende Insolvenz des Natursteinwerks Artolith GmbH – von der Presse bereits berichte- ein.

Herr Stadtrat Westphal wirft in diesem Zusammenhang die Frage nach dem Umgang mit der Wirtschaftskrise auf. Wie gehen wir mit der Situation um.

Eine weitere Anregung ist mehr mit den Studenten und Absolventen der Universität zu machen. Sie sollten gefördert werden um in Magdeburg eine Selbständigkeit aufbauen zu können.

Herr Nitsche merkte an, dass von Seiten der Unternehmen und für die Wirtschaftsförderung natürlich sehr wichtig ist, dass die Unternehmen in der Krise möglichst früh auf uns zu kommen und nicht warten bis der Insolvenzantrag gestellt werden muss. Verwiesen wurde auch nochmals auf den bereits genannten Brief an die Unternehmen.

Im Zusammenhang mit den Existenzgründungen von Studenten wurde an die vielfältigen Möglichkeiten erinnert, Wissenschaftshafen, Existenzförderung usw.

Herr Stadtrat Salzborn spricht sich dafür aus, dass das Thema Studenten und Existenzgründung immer wieder aufgerufen werden muss. Es wurde daran erinnert dass bereits vor einigen Jahren Leute von der Universität in den Ausschuss eingeladen wurden und das Thema zu Diskussion stand.

Frau Stadträtin Bork informierte über den Stiftungslehrstuhl Entrepreneurship und das Interaktionszentrum Entrepreneurship. Es gibt somit bereits eine Menge an Ansätzen. Vielleicht kann der Ausschuss einmal den Lehrstuhl besuchen. Hierzu wird die Stadträtin Frau Bork Kontakt mit den Verantwortlichen aufnehmen und zusammen mit dem Dezernat III diese für eine der nächsten Sitzungen einladen.

Das Interaktionszentrum verfolgt einen entscheidungs- und verhandlungsanalytischen Forschungsansatz. Zur Konfliktstrukturierung und -bewältigung bei Einzel- und Gruppenentscheidungen werden geeignete Prozesse und Verfahren entwickelt. In der Entrepreneurshipforschung werden die Anforderungen für innovatives Unternehmertum ermittelt und deren gestalterische Umsetzung untersucht. Dabei werden innovative und erfolgreiche Unternehmensgründungen, -übernahmen und -sanierungen betrachtet.

Das Lehrkonzept in der Universitätsausbildung ist auf die analytische Vorbereitung von Unternehmensgründungen ausgerichtet.

Herr Stadtrat Klein stellte die Frage nach der finanziellen Ausstattung des Dezernates und wie viele Mittel stehen dem Dezernat für externe Projekte zur Verfügung. Gibt es bestimmte Engpässe.

Herr Nitsche führte aus, hierzu bei der nächsten Sitzung Stellung zu nehmen und dann eine finanzielle Übersicht darzustellen. Die aktuelle Finanzplanung wurde noch durch Herrn Dr. Puchta gestaltet.

8. GWM Sachstand

Herr Stadtrat Dr. Zimmer merkte an, dass der Sachstandsbericht der GWM eigentlich schon auf der Novembersitzung zur Behandlung kommen sollte. Aufgrund von Terminüberschneidungen des Geschäftsführers Herrn Tyszkiewicz konnten damals Fragen zum Bericht der GWM nicht behandelt werden.

Durch Herrn Tyszkiewicz wurden umfangreich die Aktivitäten der drei Cluster, Gesundheitswirtschaft, Maschinenbau und Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik vorgestellt. Es geht bei der Arbeit der GWM um die praktische Lösung von konkreten Problemen der Unternehmen. Die Qualität dieser Komponente der Wirtschaftsförderung findet ihren Ausdruck in den hierfür wahrzunehmenden Aufgaben im Rahmen eines Netzwerk- und Clustermanagements. Der direkte Dialog ist dabei eine wesentliche Komponente der Tätigkeit, die sich primär an den Nutzwerten für Unternehmen orientiert. Die neusten Aktivitäten aus den drei Cluster wurden angesprochen.

Nach dem Bericht von Herrn Tyszkiewicz wurde noch eine Diskussion zum Thema Ausbildungsmessen in Magdeburg geführt. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die Messe Perspektiven sich im Bereich Ausbildungsmessen sehr gut etabliert hat und weiter unterstützt werden sollte. Leider hat sich das Land bei dieser Messe größtenteils zurückgezogen.

9. Verschiedenes
Ergebnisse von der Befragung der Landtagsabgeordneten zum
Kompetenzzentrum f. erneuerb. Energien in Magdeburg

Herr Stadtrat Klein regte an, wie bereits auf der vorhergehenden Sitzung, einmal den Geschäftsführer der Weihnachtsmarkt GmbH und dem Verband der Kaufleute sowie der Innenstadt in den Ausschuss einzuladen. Was kann man machen um den Bereich der Innenstadt noch mehr zu beleben.

Herr Stadtrat Ansorge wirft ein, dass innerhalb der Gesellschafterversammlung noch keine Auswertung des letzten Weihnachtsmarktes gegeben hat. Bevor dieses nicht erfolgt ist macht es keinen Sinn den Geschäftsführer Herrn Raabe in den Ausschuss einzuladen.

Herr Haseler informierte, dass er bereits mit Herrn Raabe telefonischen Kontakt hatte und bis zur nächsten Sitzung am 19. März eine Gesellschafterversammlung stattgefunden hat, so dass im Ausschuss berichtet werden kann.

Um 20.20 Uhr wurde die Sitzung durch den Vorsitzenden Herrn Stadtrat Dr. Zimmer geschlossen.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Gerd Zimmer
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer